

Entscheidung zur Stadtbibliothek vertagt

Fachausschüsse können sich nicht einigen / Aber starke Tendenzen für Anbau / Maximal 900 000 Euro

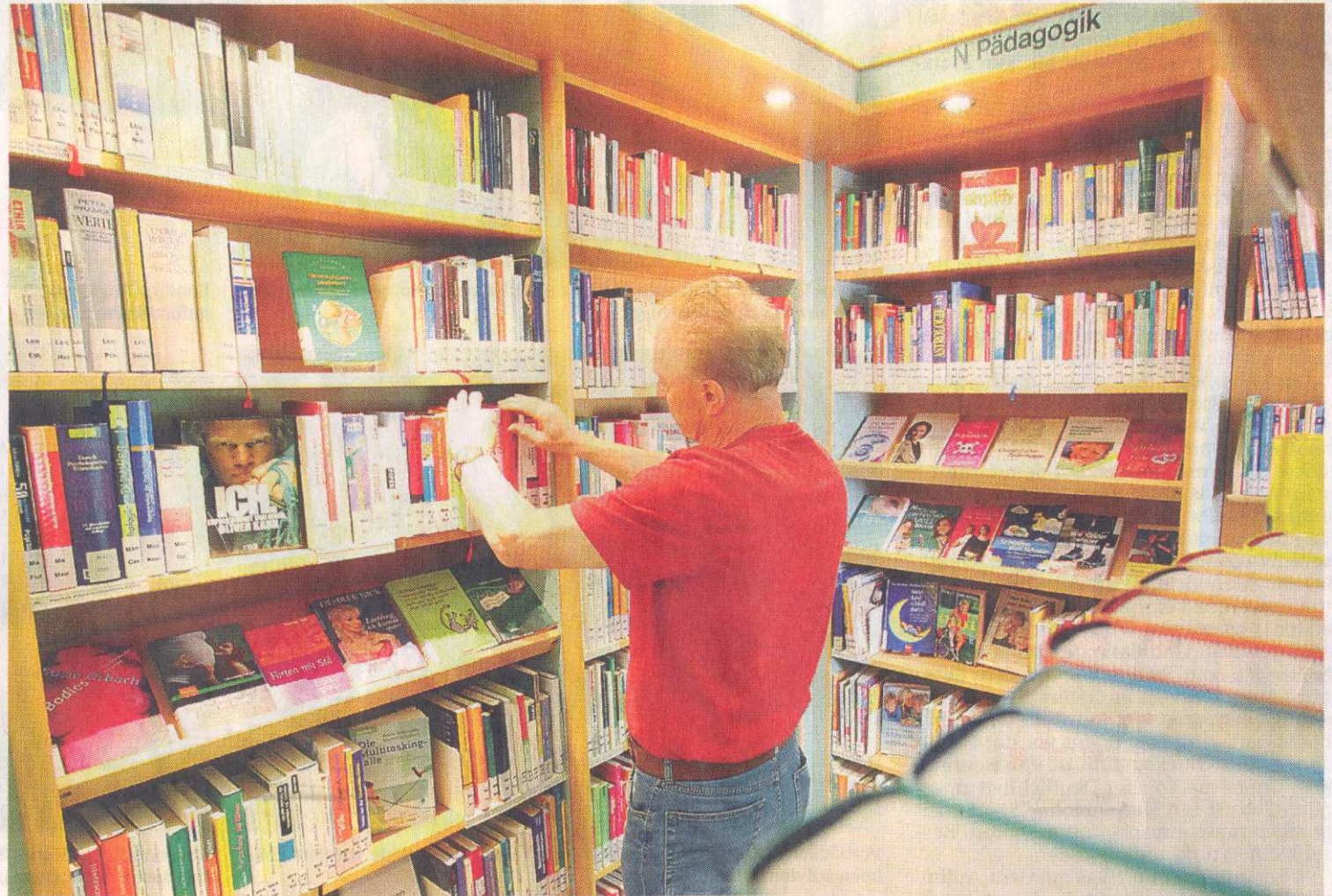
VON RALF MICHEL

Achim. Für die Erweiterung der Stadtbibliothek drängt die Zeit. Um die entscheidende Weichenstellung noch vor den Sommerferien vornehmen zu können, befassten sich am Donnerstag gleich drei Fachausschüsse gemeinsam mit diesem Thema. „Ich hoffe, dass wir zu Entscheidungen kommen, die dann Ende Juni im Rat abgeknickt werden können“, eröffnete der Vorsitzende des Kulturausschusses, Rüdiger Dürr (CDU), die Sitzung. Dies allerdings sollte ein frommer Wunsch bleiben.

Anbau, Umbau oder Umzug ins Rathaus? Wie viele Quadratmeter groß soll die neue Bibliothek werden? Welcher Architekturentwurf bekommt den Zuschlag? Und vor allem: Was darf das Ganze kosten? Die Liste der ungeklärten Fragen zur Bibliothekserweiterung ist nach wie vor lang, und die Antworten der Parteien fallen höchst unterschiedlich aus. Dabei geht der Riss manchmal mitten durch die Fraktionen. Und so reichte es im Ausschusstrium am Donnerstagabend letztlich nur dazu, ein paar erste Pflöcke einzuschlagen. Selbst über deren Standfestigkeit darf allerdings weiterhin spekuliert werden.

Einigkeit herrschte darüber, die Kosten zu deckeln. Die SPD-Fraktion brachte eine Investitionsobergrenze von 900 000 Euro ins Spiel, die zum großen Teil über Fördermittel der Europäischen Union abgedeckt werden sollen. Diese Summe blieb von den anderen Fraktionen unwiderrprochen.

Keine Einigung gelang bei dem Versuch, die bislang diskutierten Erweiterungs-



Die Stadtbibliothek platzt aus allen Nähten. Darüber, dass sie erweitert wird, sind sich die Parteien einig. Nicht aber darüber, wie diese Erweiterung aussehen soll. Favorit ist derzeit ein Anbau, aber auch die zumindest teilweise Nutzung von Räumen im Rathaus ist noch nicht vom Tisch. FOTO: CHB

ANZEIGE

weru **meiners**
FENSTER + TÜREN BAUELEMENTE

Im Finigen 12 · Gewerbestraße Uesen
Telefon 04202 / 97700 · Fax 04202 / 977099

rungs-Varianten deutlich zu reduzieren, um dann zwei der bislang drei Architekten mit einer Feinplanung zu beauftragen. Die

diese Variante“, erklärte Michael Schröter und forderte, auch diesen Ansatz bei der weiteren Bearbeitung durch die beiden Architekturbüros im Spiel zu lassen.

Damit konnten Teile der SPD leben, aber eben nur Teile. Die komplette Rathauslösung weiter zu verfolgen, sei rausgeschmissenes Geld, erklärte Karlheinz Gerhold

stimmte zwar ebenfalls mit vier zu drei gegen den Gerhold-Vorschlag, bekam dann aber keine Mehrheit für den Vorschlag inklusive Umzugsvariante zustande.

Der nach der Sitzung nicht öffentlich tagende Verwaltungsausschuss kassierte all dies aber ohnehin wieder ein und vertagte die Entscheidung. Er stimmte überhaupt

ses. Relativ sicher sein dürfte, dass sich die Größe des Anbaus aus Kostengründen an der unteren Grenze der bislang gehandelten Quadratmeterzahlen bewegen wird, auch wenn die CDU weiterhin darauf pocht, „etwas Richtiges zu machen, das uns nicht schon in fünf Jahren wieder überholt hat“ (Dürr).

CDU plädierte für einen reinen Anbau. Die SPD ist ebenfalls für einen Anbau, würde aber gerne zumindest ein paar reine Büroräume der Stadtbibliothek, die in keinerlei Kontakt mit den Nutzern stehen, im Rathaus unterbringen.

„Möglichkeiten im Rathaus nutzen“ möchte auch die Wählergemeinschaft, und für die Grünen ist selbst der komplette Umzug der Bibliothek ins Rathaus noch nicht vom Tisch. Im Gegenteil: „Wir bevorzugen

(Beifall von der CDU!) und beantragte, lediglich die Varianten „Anbau“ und „Anbau mit Büroflächen im Rathaus“ als Arbeitsauftrag an die Architekten zu geben.

Die Abstimmung ging dann aus wie das Hornberger Schießen: Der Kulturausschuss stimmte mit vier zu drei Stimmen für den Antrag Gerholds, der Wirtschaftsausschuss mit vier zu drei dagegen (und anschließend mit vier zu drei für die Prüfung aller drei Varianten). Der Finanzausschuss

nicht ab, will dies erst nach weiteren Beratungen in den Fraktionen unmittelbar vor der Ratssitzung am 30. Juni tun.

„Etwas Richtiges machen“

So stehen zur Erweiterung der Stadtbibliothek nach Donnerstagabend letztlich keine harten Fakten zu Buche, allenfalls zeichnen sich Tendenzen ab. Es scheint auf einen Anbau hinauszulaufen, eventuell unter Einbeziehung einiger Büros des Rathau-

Eng werden dürfte es für die Rechnung von Bibliotheksleiterin Heike Pflugner, die aus den erwarteten höheren Besucher- und Leserzahlen in der erweiterten Bibliothek zusätzlichen Personalbedarf ableitet. Dagegen steht das Wort von SPD-Fraktionschef Herfried Meyer: „Wir bauen etwas Zusätzliches, aber die Betriebskosten müssen im heutigen Rahmen bleiben“ (Derzeit liegt der jährliche Zuschussbedarf der Stadtbibliothek bei 400 000 Euro, Anm. d. Red.).